



MENSCHENBILDER

Dein **Menschenbild**, welches du als AL hast, hat Einfluss darauf, wie du dich gegenüber deinen Mitmenschen verhältst, wie deine Einstellung zu Lernen und Leisten ist und wie du auf Erfolge oder Misserfolge deiner Leiterinnen und Leiter oder Pfadis reagierst und sie führst.

Dein Umgang mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen wird je nach Menschenbild durch mehr Lenkung oder Freiräume, mehr oder weniger Vertrauen in die Entwicklung jedes Einzelnen oder mehr oder weniger Lob/Sanktionen geprägt sein. Menschenbilder sind nicht statisch – man geht heute davon aus, dass ein realistisches, nicht zu idealistisches Menschenbild eine gute Voraussetzung bildet um der Situation angepasst auf Menschen eingehen zu können. Deine Leiterinnen und Leiter in der Abteilung sind freiwillig in der Pfadi und übernehmen ihre Aufgabe meistens gerne und machen sie gut. Manchmal können sie aber auch etwas faul sein oder etwas auf die lange Bank schieben. Gute Führung berücksichtigt dies, in dem sie dort wo möglich Spiel- und Freiräume gewährt und dort wo nötig die Rahmenbedingungen klar aufzeigt.

Der Mensch als unbeschriebenes Blatt

Kinder sind Wesen mit «leerem» Bewusstsein. Sie lernen dank äusseren Impulsen (Erziehung und Bildung) und werden erst dadurch zum Menschen.

Kinder als unfertige Erwachsene

Kinder weisen gegenüber Erwachsenen Defizite in ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und ihrer Reife auf. Es gilt, diese Defizite zu überwinden und Fähigkeiten im Sinne der Kultur auszubilden.

Kinder/Jugendliche als eigenständige, soziale, kompetente Wesen

Kinder als eigenständige, soziale, kompetente Wesen
Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Kinder erst durch Manipulation von Erwachsenen zu «richtigen» Menschen erzogen werden müssen.

Der Mensch ist von Natur aus gut

Grundsätzlich sind positive Kräfte im Menschen angelegt, Kinder sind von Natur aus gut und unversehrt. Das Kind entwickelt sich auf natürliche Art selbst, es soll sich frei und ungehindert entfalten dürfen («Wachsenlassen»). Erziehung streut keine Samen in die Kinder hinein, sondern lässt den Samen in ihnen aufgehen.

Der Mensch als sich lebenslang, individuell weiterentwickelndes Wesen

Menschen entwickeln sich und lernen lebenslang. In verschiedenen Stadien und Phasen werden in einem eigenen Rhythmus Veränderungen und Entwicklungsschritte stattfinden. Diese werden durch biologische, intrapsychische und soziale Komponenten mitbestimmt. Entwicklungsverläufe sind individuell.

Der Mensch ist unwillig

Menschen sind bequem und versuchen, der Arbeit aus dem Wege zu gehen. Um produktive Beiträge zu erhalten, müssen Menschen geführt und zur Leistung angehalten werden, notfalls auch mithilfe von Sanktionen oder Strafen.

Der Mensch ist engagiert

Menschen sind intrinsisch motiviert, Leistung zu erbringen. Sie realisieren darin unter anderem ihr kreatives Potenzial und befriedigen ihr Bedürfnis nach Selbstaussdruck, sozialer Anerkennung und Selbstwirksamkeit.

Mit deinem eigenen Menschenbild auseinandersetzen kannst du dich, in dem du:

1. Überlegst, welche Personen und Situationen dein Menschenbild bis heute geprägt haben.
2. Dich positionierst und festhältst welche Teilaspekte der beschriebenen «Menschenbilder» dir gefallen, oder welche weniger zu dir passen.
3. Vermutungen anstellst, wie dein Menschenbild dein konkretes Führungshandeln beeinflusst.

Literaturangabe:

Reichel, René & Svoboda, Ursula (2008). Selbstverantwortung fördern. Individuelles Lernen begleiten. Linz: Veritas. S. 39–41